

Zwischen II/51, Theil I. und Theil II. das Lehnsgesetz Konrads. Buch II. von Buch I. nicht geschieden. II/42 umfasst den § 2 von II/41. Sonst im Grossen Vulgattext.

7. Bremen, Stadtbibliothek, Mscr. a. 148, saec. XIV. perg.¹ Die glossierte Hs. enthielt ursprünglich die Institutionen, tres libri und 'Constitutiones' feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus). Die tres libri sind aber ausgefallen, wahrscheinlich ausgerissen. Die Libri Feudorum sind von anderer Hand, als die Institutionen geschrieben. Buch II. ist von Buch I. nicht geschieden. Der Text im Grossen der Vulgattext. Unterschrift der Glosse: 'Expliciunt constitutiones Frederici imperatoris amen', Unterschrift des Gesetzes Friedrichs II.: 'Explicit textus constitutionis Friderici Deo gratias'.

8. Breslau, (Rhedigersche) Stadtbibliothek, n. 216, 4^o, saec. XIV. perg.² Die mit Accursischer Glosse versehene Hs. gehört zu den wenigen Hss., welche die 'Consuetudines' feudorum allein enthalten (nur das Gesetz Friedrichs II. Ad decus ist noch darin). Die mit vorzüglicher Deutlichkeit geschriebene³ Hs. ist leider von einer späteren Hand vielfach corrigiert oder aufgefrischt. Diese spätere Hand hat auch zu II/23 nach den Worten 'Obertus de Orto' ein Blatt eingeschoben, welches das ganze principium bis 'possit comprehendere' enthält⁴. Das zweite Buch ist vom ersten nicht geschieden. Es fehlt II/52. Nach II/42 ist der erste Satz von II/41 § 2 herübergezogen. II/51: 'secundum Ste. sic.'. Im Uebrigen ziemlich die regelmässige Textgestaltung.

9. Breslau, Universitätsbibliothek, II, F 3^a, saec. XV. chart. Enthält Casus summarum Digestorum infortiati domini bartoli de saxo ferrato legis doctoris excellentissimi, sodann 'Usus' feudorum, endlich Gesetz Friedrichs II. (Ad decus). Die Libri Feudorum sind glossiert und in drei Bücher geschieden, von denen das erste sich mit dem der Ausgaben deckt, das zweite bis Tit. 22 geht, das dritte den Rest von tit. 23 ab umfasst, worauf der Vermerk: 'Finitur liber feudorum'. Hiernach Gesetz Friedrichs II.

10. Breslau, Universitätsbibliothek, III, F 4 (2151^a), saec. XV, genauer 1456—1463, chart. Enthält von verschiedenen Händen 1) Nova Vineae seu custodia sanitatis, geschr. 1456, 2) Fol. 39—89 'Constitutiones' feudorum, 3) Ple-

1) Schrader, Corpus iuris civilis, 1832, p. XI. 2) Die bekannte, von Gebauer benutzte Hs., mit welcher Dieck und Laspeyres zu viel aufstellen. Sie gehörte nach einer Notiz des 16. Jahrh. früher einem gewissen Martin Weynrich. Dass sie noch dem 13. Jahrh. angehört, ist nicht anzunehmen. 3) So dass man sich wundern muss, dass Gebauer nicht überall correcte Lesarten hat, von Kriegel ganz zu schweigen. Unrichtig ist, was Laspeyres S. 42 über die Rubricierung sagt. 4) Vgl. oben Hs. n. 1 und 4, unten n. 15.